

(bis 800)“<sup>2)</sup> in voller Kenntnis der seither erschienenen Literatur seinen Standpunkt in der Frage nicht geändert, wie allein schon die Beibehaltung des Titels zeigt. Danach war nicht das Aufsetzen einer Krone — für Schramm nur das Wiederaufsetzen der zuvor abgelegten Königskrone — das entscheidende Ereignis des Weihnachtsmorgens von 800, sondern die in der Akklamation der Römer ausgesprochene Anerkennung des Kaisertums<sup>3)</sup>. Anders sieht Peter Classen die Ereignisse in einem Aufsatz, der nach Heinrich Fichtenau „überhaupt den besten Überblick über das heutige Wissen um den Fragenkreis des Kaisertums bietet“<sup>4)</sup>, in dem auch der Vorgang der Krönung Karls seine entsprechende Würdigung erfährt<sup>5)</sup>. Anstelle einer eingehenden Beschäftigung mit der Literatur mögen diese kurzen Hinweise genügen<sup>6)</sup>, zumal es mir in meiner Untersuchung nur um einen kleinen Teilaspekt, nämlich um den liturgischen Verlauf der Feier, zu tun ist.

Freilich mag man sich fragen, ob denn nicht inzwischen das Thema erschöpft sei, ob nicht alle Aspekte so gründlich behandelt wurden, daß man endlich abschließen sollte, wie schon vor längerer Zeit Marc Bloch einmal riet<sup>7)</sup>. Denn was kann man sagen, was nicht schon gesagt worden wäre? Mancher mag der Meinung sein, daß Schramm recht habe, wenn er, wohl im Glauben, einen Schlußstrich unter die Diskussion gezogen zu haben, schreibt: „Vielfach kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß sich die Erörterung im Kreise dreht, wobei immer dieselben Belege vorgebracht werden und ein Autor die vorausgehenden gegeneinander ausspielt“<sup>8)</sup>. Fichtenau hat diese Ansicht Schramms bejahend übernommen und noch eine persönliche Mahnung hinzugefügt: „Es liegt bei den Lebenden, diese Mahnung zu beherzigen und sich zu dem Thema wirklich nur dann zu äußern, wenn sie Neues beizutragen haben“<sup>9)</sup>. Ande-

<sup>2)</sup> P. E. Schramm, Die Anerkennung Karls des Großen als Kaiser (bis 800). Ein Kapitel aus der Geschichte der mittelalterlichen „Staatssymbolik“, HZ 172 (1951) S. 449—515. Neubearbeitung in: Kaiser, Könige und Päpste. Gesammelte Aufsätze zur Geschichte des Mittelalters 1 (1968) S. 215—263.

<sup>3)</sup> Vgl. Schramm, Die Anerkennung S. 257—263.

<sup>4)</sup> Heinrich Fichtenau, Karl der Große und das Kaisertum, MIOG 61 (1953) S. 257—334, Nachdruck (Libelli 330, 1971) Einleitung S. XI.

<sup>5)</sup> Peter Classen, Karl der Große, das Papsttum und Byzanz. Die Begründung des Karolingischen Kaisertums, erweiterte Sonderausgabe aus: Karl der Große 1, hg. von Helmut Beumann (21968) S. 537—608.

<sup>6)</sup> Vgl. auch die Einleitung zum Nachdruck von Fichtenau, Karl der Große S. V—XI.

<sup>7)</sup> Léon Levillain, Le couronnement impérial de Charlemagne, Revue d'histoire de l'Église de France 18 (1932) S. 5—19, S. 5 mit Anm. 2.

<sup>8)</sup> Schramm, Die Anerkennung S. 219.